

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-08-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 14. August 1956

Lieber Wolfgang, -

nehmen Sie mit Lally meinen allerherzlichsten Dank für Ihr so freundliches Telegramm. Meine Mutter habe ich mit Mühe und Not davon abgehalten, eigens zum 12. aus Uditalien heimzukehren, und gleich wieder hinunter zu fahren. Ihr "wire" habe ich ihr sofort nachgeschickt und weiss, es wird sie gefreut haben.

Uebermorgen fliege ich nach England und werde erst am 31. August zurück sein. Meine Adresse dort:
c/o Montagu, Mill-Cottage, Beaulieu, Hampshire. Aber vielleicht höre ich noch vor dem Abflug von Ihnen.

Immer aufs beste

die Ihre:

PS. Es war zum Dritten Male, dass diese gottverlassene "Abendzeitung" meiner im Zusammenhang mit angeblichen kulinarischen Exzessen gedachte. Es sieht aus, als sei ich eine wirklich pathologische Fresserin. Auch werde ich ständig -eben durch jene Meldungen - bei Münchner Freunden denunziert, bei denen ich mich, sehr natürlich (da viel zu kurz anwesend), nicht melden konnte. Zu zipfelhaft.

